

Schmerzverhalten bei Menschen mit Störungen des autistischen Spektrums

Zusammenfassung

Häufig wird angenommen, dass Personen mit einer Störung des autistischen Spektrums (ASD) ein abnorm vermindertes Schmerzempfinden haben.

Vor dem Hintergrund dieser Annahme setzt sich die nachfolgende Übersichtsarbeit mit der Schmerzverarbeitung, Schmerzempfindung und Schmerzäußerung sowie der Erfassung von schmerzhaften Zuständen bei Menschen mit ASD auseinander.

Es wird auf die Heterogenität der Gruppe von Personen mit ASD hingewiesen, die allgemeine Aussagen auch im Hinblick auf Aspekte des Schmerzes erschweren.

Mögliche neuroanatomische/neurophysiologische Besonderheiten in der Schmerzverarbeitung

und Schmerzexpression bei ASD werden skizziert.

Anhand von zahlreichen, überwiegend aktuellen Studien wird gezeigt, dass Menschen mit ASD sehr wahrscheinlich keine verminderte Schmerzempfindung haben, jedoch häufig Schmerzen in ungewöhnlicher Weise zum Ausdruck bringen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ASD sind bisher keine standardisierten Instrumente zur Erfassung von Schmerzen entwickelt worden. Hier können aber Skalen für die Schmerzevaluation bei Personen, die von einer Entwicklungsstörung betroffen sind und sich sprachlich nicht oder nur unzureichend auszudrücken vermögen, zur Anwendung kommen. Eine Übersicht über die gebräuchlichsten dieser Skalen wird gegeben.

Pain expression in individuals with autism spectrum disorder

Summary

There is a common notion that persons with autism spectrum disorder (ASD) have reduced pain sensitivity.

Against the backdrop of this notion possible neurophysiological and neuroanatomical peculiarities of pain processing in individuals with ASD are discussed in this review.

Due to the heterogeneity of the group of persons with ASD general statements about pain perception and pain expression in autism are not easily to be made.

Possible neuroanatomical and neurophysiological peculiarities in pain processing among persons with ASD are described.

The results of current studies argue in favor of the assumption that pain perception is not impaired in autism but individuals with ASD frequently express pain in a peculiar, often idiosyncratic way. Data on adults with severe forms of autism and/or concomitant intellectual disability (ID) are, however, scarce.

Though specific scales for the assessment of pain in children, adolescents, and adults with ASD have not been developed yet, pain assessment instruments constructed for the use in persons without or with constrained verbal abilities, especially with ID, are applicable to individuals with ASD. The most widely used of these scales are reviewed.